

Gesichtserkennung auch in den günstigsten kompakten Kameramodellen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **15 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979534>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

canon Gesichtserkennung auch in den günstigsten kompakten Kameramodellen

Die Zyklen der Kompaktmodelle der Digitalkameras werden immer kürzer. Weiter anhaltende Trends sind: Mehr Megapixel, grössere Displays, Verbesserung der Gesichtserkennung und Integration von Videofunktionen. Canons «Frühjahrsputz» bei den Kompaktmodellen brachte auch wieder einige Änderungen, die beiden Modellreihen insbesondere die Ixus-Reihe wird aber nicht auf den Kopf gestellt.



Gezoomt wird bei der Canon Powershot 470 übers Wählkreuz.

Wir wollen diese Palette an Kameras vorstellen und insbesondere drei neue Kameras, die wir aus dem Sortiment rausgepickt haben: Die Powershot A470, die Powershot A590 und die Ixus 90 IS.

Canon Powershot A470

Was macht eine Einsteigerkamera aus? Günstiger Preis, einfache Bedienung, gute Bilderergebnisse. Diesen Frühling hat Canon seine Powershot-A-Serie um drei neue Modelle ergänzt. Insbesondere die Canon Powershot A470 eignet sich als Kamera für den ersten Kontakt mit der Digitalfotografie. Trotzdem ist auch bei der Powershot A470 beispielsweise eine Gesichtserkennung integriert. Diese Funktion erfreut sich bei allen Herstellern wachsender Beliebtheit. Das führt nun dazu, dass die Technologie in andere Fotoklassen drückt: Nicht nur in Spiegelreflexkameras, sondern auch ins Einsteigermodell. Bei Canon wirkt sich die Gesichtserkennung auf Schärfe, Belichtung, Blitz und – neuerdings – Weissabgleich aus.

Kompaktkameras heutiger Zeit bieten definitiv keine Argumente, aus Gründen der technischen Überforderung, die Finger davon zu lassen. Selbst bei den Einsteigermodellen um CHF 200.– erleichtert beispielsweise eine Gesichtserkennung die Aufnahme. Was bieten die neuen Canon-Modelle sonst noch?



Drei Neue präsentieren sich: Grau für die Powershot A590 IS, Blau für die Canon Powershot A470 und edles Silber für die Canon Ixus 90 IS. Die beiden letzteren sind mit Bildstabilisation ausgerüstet.

Die Gesichtserkennung ermöglicht über die Detektion gesichtsähnlicher Elemente im Motiv die Erkennung von Personen und stimmt die Aufnahmeparameter auf diese Bildbereiche ab. Gesichter werden mit kleinen Quadrätchen im Bildschirm angezeigt. Über die Funktion Gesichtsauswahl und -nachführung folgt die Kamera neu einer gewählten Person, solange sie sich im Bild befindet. Zur Gesichtserkennung AF/AE/FE für Schärfe, Belichtung, Blitz gesellt sich die Gesichtserkennungs-Weissabgleichsfunktion: beim Weissabgleich (WB) wird die Farbgebung der Hauttöne berücksichtigt, was die natürlich wirkende Farbwirkung des Bildes unterstützen soll. Die Powershot A470 mit 7,1 Megapixeln bietet einen 3,4-fach Zoom und eine üppige Auswahl

an Motivprogrammen. Der 2,5-Zoll grosse LCD-Bildschirm lässt sich im Nacht-Modus auch bei dunklen Lichtverhältnissen angenehm betrachten. Die Kamera ist solide verarbeitet, also durchaus auch was für Kinderhände, für die Moduswahl gibt es einfaches Wahlrad, gezoomt wird über das Wählkreuz. Die Verarbeitung ist natürlich etwas langsamer, als man sich das von anspruchsvolleren Kompaktkameras gewohnt ist, die Preisempfehlung dafür tiefer: CHF 209.–.

Canon Powershot A590 IS

Ein Stück umfangreicher ist die Ausstattung der Canon Powershot A590 IS für CHF 309.–. Sie unterscheidet sich übrigens von der gleichzeitig vorgestellten A580 (CHF 279.–) nur durch den integrierten Bildstabilisator, ansonst-

ten sind sie weitgehend baugleich. Die Powershot A590 IS ist mit dem optischen Bildstabilisator (Shift-Typ) zur Kompensierung geringer Kameraverwacklungen und für bessere Ergebnisse beim Einsatz unter schwachen Lichtbedingungen ausgerüstet. In der Praxis bedeutet das, dass bei aktivem optischen Bildstabilisator die Kamera automatisch den geeigneten ISO-Wert im Bereich zwischen ISO 80 und 800



Manuelle Modi bei der Canon Powershot A590 IS.

ermittelt. Zu hohe ISO-Zahlen werden natürlich nach Möglichkeit vermieden (Stichwort: Bildrauschen). Auf Wunsch kann die Sensorempfindlichkeit bis auf den Wert 1'600 geschraubt werden, das ist aber auch bei dieser Kompaktkamera aus bekannten Gründen nicht zu empfehlen. Der Digi III Bildprozessor steuert alle wichtigen Kamerafunktionen, gespiesen durch zwei handelsübliche AA-Batterien. Die Kamera verfügt über ein vierfaches optisches Zoom und eine Bildauflösung von acht MPix. Alle drei Kameras haben einen Film-Modus, wenn es statt eines Fotos mal ein kurzer Videoclip sein soll. Die Rote-Augen-Korrektur kann die Bereiche nun auch automatisch bei der Aufnahme und nicht nur im Wiedergabemodus korrigieren. Ebenfalls neu: die Möglichkeit, den Ausschnitt des AF-Messfeldes im Display zu vergrössern, wenn der Auslöser bis zur Hälfte gedrückt wird – so lässt sich das anvisierte Motiv vorab besser prüfen. Die Gesichtserkennung ist nunmehr um eine Blenden-

stufe wirksamer als bei früheren Modellen von Canon. Die Powershot A590 IS und A580 bieten darüber hinaus den neuen «Easy Modus», damit das Fotografieren auch aus Kinderhand sicherer wird. Die verfügbaren Einstellmöglichkeiten sind dann eingeschränkt und andere Funktionen bis auf Auslöser und Blitztaste gesperrt.

Der Funktionsumfang der Powershot A 590 IS ist um einiges grösser als bei der Powershot A470. Motivprogramme lassen sich direkt über das Wählrad auswählen. Aber auch bei ihr muss über einen Schalter zwischen Aufnahme- und Wiedergabe-

SDHC und MMC auch MMC plus und HC MMC plus mit bis zu 32 GB Speicherkapazität und sind vollständig PictBridge kompatibel.

Canon Ixus 90 IS

In der bekannten Design-Reihe Ixus von Canon gibt es ebenfalls Neuzugang zu vermeiden. Und zwar die Canon Digital Ixus 90 IS und die Canon Digital Ixus 85 IS. Beides Kameras mit gleich zehn Megapixeln auf dem kleinen Kompaktkamera Sensor.

Die zwei neuen Ixus-Modelle präsentieren einen individuellen Auftritt. Die 90 IS zeigt ein minimalistisch-puristisches Design, sowie flach gehaltenem

Technische Daten sind sonst weitgehend die selben, deshalb konzentrieren wir uns auf die Ixus 90 IS. Sie besitzt mit drei Zoll das grössere Display. Das macht die Gestaltung der Bedienung auf den kompakten Massen zur Herausforderung, eine Herausforderung auch, Fotos zu schiessen ohne dass das Display mit Fingerabdrücken verschmiert wird. Letzteres gelingt eher schlechter, ersteres ist aber gelungen. Die Ansicht der Bedienelemente ist gewöhnungsbedürftig, fast schon futuristisch, die Tasten sprechen aber sehr gut auf Druck an und die Bedienung klappt sehr gut.

stabilisator ermöglicht Aufnahmen mit einer bis zu vier Stufen längeren Belichtungszeit – im Vergleich zu Vorgängermodellen also eine Belichtungsstufe mehr. Die erhöhte Aufnahmeleistung wird zusätzlich durch Weiterentwicklungen beim Autofokus unterstützt: Die automatische Scharfstellung arbeitet in Situationen mit sehr schlechten Lichtverhältnissen präziser. Die Sensorempfindlichkeit ist regulär bis auf ISO 1'600 einstellbar, über den Szenenmodus kann sogar ISO 3'200 angewählt werden. Beides nur bedingt empfehlenswert. Das Objektiv verfügt über ein dreifaches opti-



Erfreulich: Der optische Sucher. Auch wenn er klein ist, ist er in gewissen Situationen unverzichtbar.



Die Canon Ixus 90 IS wurde in der visuellen Aufmachung schlicht gehalten. Sie verfügt über ein dreifaches optisches Zoom, einen Sensor mit einer Auflösung von 10 MPix und viele Motivprogramme.



Gewöhnungsbedürftiges Bedienungsfeld der Ixus. Die Tasten sprechen aber sehr gut an.

modus hin und her gewechselt werden. Besonders positiv überraschen die vielen manuellen Einstellungsmöglichkeiten. Auch an den optischen Sucher wurde gedacht, auch wenn sein Bild nur für die rudimentäre Bildgestaltung reicht.

Für die Powershot A590 IS ist im Handel optionales Objektiv- und Blitzlicht-Zubehör erhältlich. Sie ist zusätzlich zu den Aufnahmemodi vollständig manuell (Blende und Verschluss) steuerbar. Eine interessante Sache für Einsteiger in die Fotografie, sich so kreativ den weiteren Möglichkeiten zu nähern. Vollständige Automatisierung für den absoluten Fotoneuling also, aber auch Herausforderung für einen erfahrenen und experimentierfreudigen Hobbyfoteler. Alle drei Powershot A-Serie Modelle unterstützen neben SD,

Bedienfeld und wirkt wie aus einem Guss. Die 85 IS verfügt über ein 2,5 Zoll grosses PureColor LC-Display II und ist optisch an die Digital Ixus 75 angelehnt: Bestimmte Gehäusepartien und der Objektivring heben sich in Pianoschwarz beziehungsweise Silber farblich ab. Doch trotz eigener Formsprache sind beide Modelle unverkennbar in der bekannten Ixus-Linie verortbar.

Komfortabel und intuitiv in der Nutzung ist auch das «MultiControlDial»-Rad, das zwar einen komplizierten Namen hat, im Endeffekt aber gleich wie das iPod-Wählrad funktioniert. Zu den erwähnten Technologien Gesichtserkennung und Bewegungserkennung kommt bei der Canon Ixus 90 IS auch noch eine optische Bildstabilisation mit Lens-Shift-Funktion. Der Bild-

sches Zoom von 1:2,8 - 4,9/6,2 - 18,6 mm, was im Kleinbild 35 - 105 mm entspricht.

Mit einem Schalter wird zwischen drei Aufnahmemodi umgestaltet: Einmal dem normalen automatischen Fotomodus, dem Szenenmodus und dem Filmmodus. Filmen ist in VGA-Qualität mit dreissig Bildern pro Sekunde möglich. Im Szenenmodus kann sich die Kamera die Einstellungen gemäss der gewählten Szene (z.B. Nachtporträt oder Strand) anpassen. Mit «Sonnenuntergang» steht ein neuer Szene-Modus zur Verfügung.

Die Canon Ixus 90 IS ist ab sofort zum Preis von CHF 518.- im Fachhandel erhältlich. Für die ebenfalls erwähnte Ixus 85 IS ist ein Preis von CHF 468.- angepeilt.

Tipps und Tricks zur Ixus

Für die Canon Ixus Kameras gibt es neuerdings ein Buch mit Tipps und Tricks. Wer mit einer Canon Digital Ixus fotografiert findet hier einen Fundus an Informationen von einem Überblick über die Ixus-Familie über die Bedienelemente der Kamera bis hin zur fotografischen Praxis mit Grundregeln der Fotografie, Lichtverhältnisse, Tiere, Landschaften, Panoramen, Architektur und Porträts. Zubehör, einfache Bildbearbeitung und Ausdruck runden das praktische Büchlein ab.

CHF 22,50, www.fotobuchshop.ch



